

Nachwuchs hat Gedanken auf Papier gebracht

LeseLenz: Neues Wortwerk der Schreibwerkstätten ist erschienen

Hausach (oa). Kindern und Schülern Literatur nahebringen gelingt in Hausach schon seit Jahren. In den Erzähl- und Schreibwerkstätten des LeseLenz lernen sie selbst Stift und Pinsel in die Hand zu nehmen und ihre Gedanken auf Papier zu bringen.

Druckfrisch gibt es nun das Wortwerk, das im sechsten Jahr erscheint, von den Werkstätten 2013. Bei der Vorstellung der knapp 180 Seiten umfassenden Publikation in der Graf-Heinrich-Schule wurde die ausdrucksstarke Gefühlswelt der Kinder und Jugendlichen deutlich. Bei der Präsentation lieferten vier Schülerinnen Kostproben aus ihren Texten. Ihre im Wortwerk veröffentlichte freie Nacherzählung von Juliane Plögers „Koch Eduard träumt“, las Teresa Sum. Ein Hörspiel mit allen Sinnen war bei der Werkstatt mit Victoria Agüera Oliver de Stahl und Juliane Plöger geboten. Bei dem handlungsorientierten Projekt ging es für die damaligen Drittklässler der Graf-Heinrich-Schule vom Erzählen über szenisches Gestalten bis hin zum Hörspiel. Auf einer hinten im Wortwerk liegenden CD ist das Projekt nachzuhören. Der Auftakt in der Publikation gehört

den jüngsten Teilnehmern, den „Zahnlückis“ vom Kindergarten St. Barbara. In der „Sachen.Suchen.Machen“-Werkstatt entstanden tolle Kunstwerke, die zu Worten wurden.

Achtklässler der Graf-Heinrich-Schule stellten sich eine verkehrte Welt vor. In der Geschichten-Werkstatt „Wörter spielen“ mit Selim Özdoğan entstanden fantasievolle Erzählungen. So kam es vor, dass Lotta Vetterer im Supermarkt einen Elefanten kauft und ihn bei Frau Banane mit drei Fischen bezahlt. Julia Spinner lies William Shakespeare bei den Gebrüder Grimm für seine Wunschrolle des Prinzen vorsprechen.

„Das ist Vorstellung von Literatur, es stimmt alles nicht und trotzdem doch wieder, weil es so im Wortwerk steht“, beschrieb LeseLenz-Intendant José F. A. Oliver.

Katharina Kempf stellte die Comic-Werkstatt mit Stefan Dinter vor. Aus Pablo Nerudas Buch der Fragen, wurde kurzerhand ein „Comic der Fragen“. So suchte sich jede der sechs Werkstattteilnehmer aus den zehnten und elften Klassen des Robert-Gerwig-Gymnasiums und von den Kaufmännischen Schulen eine Frage aus und nutzte sie

als Sprungbrett für den eigenen Comic-Strip.

Auf Reisen schickten Ulrike Wörner, Yves Noir und Tilman Rau ihre Teilnehmer ab Klassenstufe neun vom RGG und den Kaufmännischen Schulen, mit nichts in der Hand als Schreibgerät und Fotoapparat. So entstanden Fotografien und gefühlvolle Texte.

José F. A. Oliver freute sich, dass die Wortwerk-Präsentation in der Graf-Heinrich-Schule erstmals an einer der teilnehmenden Schulen stattfindet. „Das ist ein ganz besonderer Ort. Hier habe ich auch lesen und schreiben gelernt“, erklärte er.

„Eine ganz wichtige Sache“, ist für Bürgermeister Manfred Wöhrle die Arbeit in den Werkstätten. „Das bereichert alle Schulen und uns“, dankte er dem Initiator José F. A. Oliver.

Auch heuer wird es während des LeseLenzes wieder Werkstätten in allen Hausacher Schulen und in einem Kindergarten geben, die erneut in einem Wortwerk veröffentlicht werden sollen. „bewegt:bilder“ Literatur, Film & Theater, heißt es seit Mittwoch, 9., bis zum Freitag, 18. Juli, beim 17. Hausacher LeseLenz.



José F. A. Oliver im Gespräch mit Kindergartenleiterin Agnes Dirhold vom Kiga St. Barbara und im Hintergrund Schüler, die am Wortwerk beteiligt waren.